



Samstag, 5. September 2020

## Nachruf Theo Ritter

Am 03. September 2020 ist Theo Ritter verstorben. Unser Ehrenvorsitzender war schon seit vielen Jahren gesundheitlich angeschlagen, und doch schien er so unverwundlich, dass diese Nachricht sich unwirklich anfühlt.

Ich kannte ihn seit über dreißig Jahren. Anfang der 90er Jahre war ich als Kreisspielleiter zusammen mit dem damaligen Kreisvorsitzenden Horst Ilchen auf dem Weg zu einer Versammlung. Er erzählte mir von den Briefen, mit denen er aus Friedrichshofen bombardiert wurde. Jede Menge Anregungen, Ideen und Forderungen für den Schachkreis. Ich schlug Horst vor, er könnte Theo Ritter doch anbieten, bei der nächsten Kreisversammlung den Kreisvorsitz zu übernehmen. „Falls er ablehnt, hast du deine Ruhe, und wenn er annimmt, und so engagiert ist wie seine Briefe, dann hast du einen guten Nachfolger.“

Und genauso kam es. Und Theo war nicht nur gut, er gab von Anfang an Vollgas. Und das mit einer unermüdlichen Energie, dass Funken sprühten. In den 17 Jahren seiner Vorstandschaft gab es eine gewaltige Steigerung der Mitgliedszahlen im Kreis. Sein Leitspruch war: „Der Eintritt und der Austritt ist freiwillig, dazwischen liegt die Pflicht.“ Genauso hielt er es für sich selbst, und er wünschte es sich auch von den Anderen. Doch wir alle im Kreis konnten mit seinem Fleiß und seinem Anspruch nicht immer mithalten. Zu diesem Thema sagte er einmal zu mir: „Man kann hart in der Sache streiten, doch man muss sich danach wieder in die Augen schauen können, und sich bei einem Bier wieder vertragen.“ Er war nicht nachtragend.

Er war als Ausrichter von Turnieren und Veranstaltungen unerreicht. Kreiseinzelmeisterschaften, Oberbayerische Meisterschaften, Bayerische Meisterschaften, die bayerischen Kongresse und vieles mehr. Man könnte Seiten damit füllen. Auch auf Bezirksebene und auf Bayerischer Ebene hat er sich so viele Verdienste erworben, dass er jeweils zum Ehrenmitglied gewählt wurde. Im Kreis hatte er diese Ehrung natürlich auch erhalten.

Manchmal fragte ich mich, wann dieser Mann eigentlich schläft. Zu jeder Tages- und Nachtzeit kamen seine Mails, und er interessierte sich für alles, was mit der Organisation von Schach zu tun hatte. Deshalb habe ich auch gerne mit ihm telefoniert, denn sein Wissen war genauso groß wie sein Engagement. Zum Thema Ehrenamt im Schach sagte er einmal lächelnd: „Wenn jemand nicht so stark spielt, dann macht man ihn zum Funktionär, dann geht er dem Schachsport nicht verloren.“

Vor sechs Jahren hat ihn die Kreisversammlung mit überwältigender Mehrheit zum ersten Ehrenvorsitzenden des Schachkreises Ingolstadt/Freising gewählt. Und das war mehr als berechtigt. Weder vor noch nach ihm hat jemand diesen Posten so lange und mit so viel Einsatz gelebt. In den Jahren danach war Theo noch als Pressewart aktiv, und hat das Spielmaterial des Kreises verwaltet.

Wenn ich mir die Spielgarnituren ausgeliehen habe, dann bin ich manchmal mit Theo Ritter und seiner Frau auf der Terrasse oder im Wohnzimmer gesessen, und wir haben uns gut unterhalten. Ich werde diese Gespräche vermissen. Und vor allem werde ich Theo vermissen.

Klaus Werner

Kreisvorsitzender